

Psalm 31

SWV 128

Adam Reusner
~1496 - ~1575

Heinrich Schütz
1585 - 1672

1661 Version

*
Cantus
In dich hab ich
1. In dich hab ich — ge-hof-fet, Herr, Hilff, daß ich nicht zu Schan-den werd,

Altus
In dich hab ich
1. In dich hab ich ge-hof-fet, Herr, Hilff, daß ich nicht zu Schan-den werd,

Tenor
In dich hab ich
1. In dich hab ich ge-hof-fet, Herr, Hilff, daß ich nicht zu Schan-den werd,

Bassus
In dich hab ich
1. In dich hab ich — ge-hof-fet, Herr, Hilff, daß ich nicht zu Schan-den werd,

8
Noch e-wig-lich zu Spot-te, Das bitt ich dich, Er-hal-te mich In dei-ner Treu, — Herr Got - te.
Noch e-wig-lich zu Spot-te, Das bitt ich dich, Er-hal-te mich In dei-ner Treu, Herr Got - te.
Noch e-wig-lich zu Spot-te, Das bitt ich dich, Er-hal-te mich I dei-ner Treu, — Herr Got - te.
Noch e-wig-lich zu Spot-te, Das bitt ich dich, Er-hal-te mich In dei-ner Treu, Herr Got - te.

2. Dein gnädig Ohr neig her zu mir/
Erhör mein Bitt, thu dich herfür/
Eyl bald mich zu erretten/
In Angst und Weh/
Ich lieg und steh/
Hilff mir in meinen Nöthen.

5. Mir hat die Welt trüglich gericht/
Mit Lügen und mit falschem Gdicht/
Viel Netz und heimlich Stricke/
HErr nimm mein wahr
In diefer Gfahr/
Bhüt mich für falschen Tücken.

3. Mein Gott und Schirmer steh mir bey/
Sey mir ein Burg, darin ich frey
Und ritterlich mög streiten
Wider mein Feind,
Der gar viel feynd
An mir auff beyden Seiten.

6. HErr, meinen Geist befehl ich dir/
Mein Gott/ mein Gott weich nicht von mir,
Nimm mich in deine Hände.
O treuer Gott
Aus aller Noth
Hilff mir am letzten Ende.

4. Du bist mein Stärck/ mein Fels/ mein Hort/
Mein Schild/ mein Kraft, sagt mir dein Wort,
Mein Hülff, mein Heil, mein Leben,
Mein starcker GOTT
In aller Noth.
Wer mag mir widerstehen.

7. Ich haß von Grund meins Hertzens sehr/
All die halten auff falsche Lehr.
Auff Gott steht mein Vertrauen.
Das ist mein Frewd
Zu aller Zeit,
daß ich feyn Güt mög schawen.

*Druckfehler im Originaldruck: 8tel- statt 16tel-Noten. Die Stimmen werden für Vers 13 wiederholt und sind dort korrekt abgedruckt
Printing error in original print: 8th instead of 16th notes. The parts are repeated for verse 13 and are printed there correctly

8. Du fihft mein Elend an in Gnad/
Zu dir mein Seel ihr Zuflucht hat/
Du haft in höchften Nöthen
Ins freye Feld
Mein Fuß gestellt/
Daß mich der Feind nicht tödte.

9. Sey mir gnedig O HErr Gott,
Ich bin großer Angst und Noth/
Gantz ungestalt für Trawren.
Mein Leib verfellet,
Mein Seel sich quelt,
Ich kan die Läng nicht tawren.

10. Mein schwere Sünd und Mißthat
Hat mich so gar sehr abgematt/
Daß mir die Kräfte entgangen/
All mein Gebein
Verfchmachtet feyn/
Trübnis hat mich umbfangen.

11. Mein Leiden wird mir schwer und groß/
Wenn ich ohn Trost und Hülff steh bloß/
Und bin ein Schmach meinn Freunden/
Ich darff schier nicht
Gehn an das Liecht/
Mein Nachbarn mich anfeinden.

12. Mein ist vergessn ihrem Sinn,
Als wenn ich schon wer lengft dahin,
Vor viel Jahren gestorben.
Von mir man spricht:
Wanns Gefäß zerbricht
Seynd die Scherben verdorben.

13. Ihr viel an Ehren schelten mich/
Für mich sich scheuet männiglich/
Dennoch sie sich nicht schemen/
Sie schliessen frech/
Widr Gott und Recht./
Zu nehmen mir das Leben.

14. Wo flieh ich hin? Zu dir allein/
Und sprech: Du solt mein Helffer feyn.
Steht doch in deinen Händen
Mein Leib und Lebn/
Du haft mirs gebn/
Ohn dich werd ichs nicht enden.

15. Errett mich von der Feinde List,
Damit mein Seel umgeben ist/
Erheb dein Antlitz klare/
Deinn Knecht behüt
Durch deine Güt/
Kein Leid mir widerfare.

16. Laß nicht zu Schanden werden mich/
Weil ich so herzlich bitte dich.
Zu Schand der Gottloß werde/
Der Hellen Schlund
Reis ihn zur Stund
Hinweg von diefer Erden.

17. Verstummen muß ihr Lestermund/
Der mit viel Lügen ohne Grund/
Den Frommen hart beschweret/
Sein stolzer Muth
Thut nimmer gut.
Die Hell muß ihn erwehren.

18. Groß ist HErr deine Gut fürwar/
Doch nicht allzeit gleich offenbar/
In Trübsal viel verborgen./
Wer sich nur fest
Darauff verläßt,
Den wirstu wohl verforren.

19. die Gläubigen durch deinen Schutz
Verborgen für der Feinde Trutz
In deiner Hütt sind blieben/
Kein Lälterung
Der falschen Zung
Ihr Hertz nicht kund betrüben.

20. Gott sey gelobt und hoch gepreift/
Er hat an mir groß Gnad beweist/
Thut mich gar wohl bewahren
In fester Stad/
Daß mir kein Schad
Noch Leid mag widerfahren.

21. Ich dacht/ als ich nicht fand bald Trost/
Gott mich von seinem Antlitz stößt/
Doch wurd ichs anders inne/
Da ich sehr schrey/
Eylftu herbey/
Erhört meins Flehens Stimme.

22. Habt lieb den frommen treuen Gott/
Der euch behüt in aller Noth/
Ihr Gläubigen auff Erden/
Und merckt darbey,
Wie Hochmuth frey
Von Gott geftraffet werde.

23. Drumb seydt getroßt und unverzagt/
All die ihrs habt auff GOTT gewagt/
Halt fest/ und steht ohn Wancken/
Zu rechter Zeit
Hilfft er zur Freud/
Des werd ihr ihm noch dancken.